

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 84 (1990)
Heft: 12

Rubrik: Termine, Bildung, Freizeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Programmvorschau:

«Sehen statt hören»

Erstausstrahlung:
Samstag, 16. Juni 1990,
16.15 Uhr

Zweitausstrahlung:
Samstag, 23. Juni 1990,
16.15 Uhr

Die nächste Sendung soll als letzte vor der Sommerpause etwas Besonderes werden. Darum muss schon diesmal aufgeräumt werden! Es kommen ganz verschiedene Themen zur Sprache:
 - Gehörlose im «Supertreff» von Kurt Felix
 - Neues von der Teletext-Untertitelung
 - Neue Kommunikationstechnik für Taubblinde
 - Interview mit Gottfried Ringli, dem scheidenden Direktor der Gehörlosenschule Zürich-Wollishofen.

Röhre Schweiz, Fernsehen
„Sehen statt hören“ ***
Postfach
8052 Zürich

AZ 8500 Frauenfeld

0143711/00000022/000

Zu vermieten in Frick AG möbliertes Zimmer

geeignet für Rentner(in), welche(r) gut zu Fuss ist (steile Treppe vorhanden). Interessenten melden sich bitte unter Chiffre 4519 an die Gehörlosen-Zeitung, Obstgartenstr. 66, 8105 Regensdorf.

Das Team der Erwachsenenbildung und die Beratungsstelle für Gehörlose laden ein zum Vortrag mit anschliessender Diskussion:

Umweltbewusstes Haushalten

von Frau H. Beiler

Wann: Mittwoch, 27. Juni,
20.00 Uhr

Wo: Merkurstrasse 4,
St.Gallen (Nähe
Hauptbahnhof)

Zu verkaufen infolge Wegzugs

Polstergruppe

Velours, 6plätzig, inkl.
Hocker und Glastischchen,
16 Monate alt

Neupreis Fr. 2400.–;
Verkaufspreis Fr. 1400.–.

Anfragen an Schreibtel.
(01)7411911.

32. Schweizerische Gehörlosen-Mannschaftskegelmeisterschaft

vom 27./28. April 1990
im Hotel Bristol, «Kegelstube», Zermatt

Resultate

1. St.Gallen, 2758 Holz
2. Thun, 2595 Holz
3. Basel, 2589 Holz
4. Olten, 2517 Holz
5. Neuenburg, 2514 Holz
6. Wallis, 2503 Holz
7. Genf, 2492 Holz
8. Brugg, 2451 Holz
9. Glarus, 2444 Holz
10. Zürich, 2419 Holz
11. Chur, 2403 Holz
- Wallis (Damen) 2275 Holz
- Basel (ausser Konkurrenz) 2336 Holz

SGKV Der Vorstand

50 Jahre Gehörlosenschachverein München

Zur Feier ihres 50-Jahr-Jubiläums luden die Münchner Gehörlosenschachfreunde zu einem internationalen Einzel-, Blitz- und Mannschaftsstundenturnier ein.

Besonders gut besetzt war das Turnier dank zahlreicher Teilnehmer aus dem Ostblock. Konnten diese Leute teilweise jahrelang nicht in den Westen ausreisen, scheint dies nun kein Problem mehr zu sein.

Die grosse Attraktion waren zweifellos die Russen. Soviel mir bekannt ist, war dies das erste Turnier im Westen überhaupt, an dem gehörlose Russen teilnehmen konnten. Von ihnen war Interessantes zu erfahren: So gibt es in Moskau eine Schule für Gehörlose. Der gehörlose Direktor dieser Schule und ein ebenfalls gehörloser Assistent nahmen auch am Jubiläumsturnier teil. Gehörlose, die vom Schach leben: in der Sowjetunion ist das möglich! Ein Gerücht, das unter Gehörlosen schon längere Zeit herumging, wurde offiziell bestätigt: Auch der (Hörenden-) Grossmeister Waleri Salow miteiner ELO-Zahl von über 2600 ist gehörlos. Er ist nicht voll taub, hört jedoch ohne Hörgerät etwas schlechter als 55 Dezibel und ist damit bei Gehörlosen spielberechtigt. Doch nun zu den zwei Turnieren! Am Einzelblitz nahmen (für Gehörlosenturniere eine unwahrscheinliche Zahl) 95 Spieler teil, darunter die Schweizer Hadorn, Marti, Wagner und Wartenweiler. Die Teilnehmer wurden in Vorgruppen zu je 8 Spielern ausgelost. Jeder spielte gegen jeden, die zwei ersten kamen in die nächste Runde. Kein Schweizer schaffte dieses Ziel. Marti und Wartenweiler wurden Gruppenletzte, Wagner Drittletzter, und auch Hadorn als Dritter verpasste die Qualifikation knapp. Immerhin brachte er in einer sehr stark besetzten Gruppe das Kunststück fertig, einen Russen zu besiegen! Die Qualifizierten wurden nochmals in Achtergruppen eingeteilt, nochmals qualifizierten sich je die ersten zwei für die Finalrunde. In dieser spielten die letzten sechs alle gegen alle. Nicht weniger als drei Russen waren noch dabei. Die Schlussrangliste der Finalrunde:

- | | |
|-------------------------|-----|
| 1. Michail Machlin (SU) | 5 |
| 2. Peter Sauer (D) | 3 |
| 3. Pawel Parfenow (SU) | 2,5 |

4. ICSC – GM Janusz Zak (Ex-PL/D)	2
5. ICSC – GM Jaroslav Schmid (CS)	1,5
6. Viktor Wareschkin (SU)	1

Auch im Mannschafts-Stundenturnier gaben die Russen den Ton an: Moskau besiegte alles bis zur letzten Runde, in der die Russen, bereits überlegene Turniersieger, ihrem Gegner ein «freundschaftliches» 2:2 anboten. Auf den Ehrenplätzen folgten zwei Teams aus der DDR, erst auf Platz 4 die erste nicht osteuropäische Mannschaft (Karlsruhe).

Die Mannschaft von St.Gallen mit Hadorn, Marti, Wagner und Niederer schlug sich mehr schlecht als recht durch die sieben Runden. Nach einem hohen Sieg über Amsterdam folgte eine Kanterniederlage gegen Dresden (DDR), bei der nur Hadorn ein Remis herausholte. Es folgte eine weitere – unglückliche – Niederlage gegen Braunschweig, ehe eine Serie von vier 2:2-Unentschieden gegen Linz, Helsingborg, Hamburg und Budapest das Turnier abschloss. Hadorn holte am ersten Brett standesgemäß 5½ aus 7, Marti am zweiten Brett wurde aus taktischen Gründen «geopfert», brachte immerhin noch einen halben Zähler heim, Wagner am dritten Brett wird mit seinen 32 aus 7 kaum zufrieden sein, während Niederer mit 4 Zählern über 50 Prozent erzielte.

Die Schlussrangliste:

1. Moskau (Wareschkin, Parfenow, Machlin, Muratow)	13/22,5
2. Dresden (DDR)	9/18
3. Leipzig (DDR)	9/15,5/60
4. Karlsruhe (D)	9/15,5/56
5. London (GB)	9/15
6. Liberec (CS)	8/16

ferner: 17. St.Gallen (CH/Hadorn, Marti, Wagner, Niederer), 6/13,5. (22 Mannschaften)

Daniel Hadorn